

## **BSW-Emittentenumfrage 2023/2024 und Ausblick:**

### **Positive Jahresbilanz, private Altersvorsorge und Finanzbildung im Fokus**

Frankfurt am Main, 1. März 2024

Über 80 Prozent der Emittenten ziehen für das Jahr 2023 eine positive Bilanz und melden eine bessere Geschäftsentwicklung als im Vorjahr; für 2024 erwartet über die Hälfte der Emittenten ein unverändert gutes Geschäft mit strukturierten Wertpapieren, ein Viertel geht sogar von einem noch besseren Geschäftsverlauf aus. Entsprechend investieren mehr als 80 Prozent der Emittenten wie im Vorjahr oder erhöhen ihre Investitionen. Das geht aus der Umfrage hervor, die der Bundesverband für strukturierte Wertpapiere (BSW) unter Mitgliedsinstituten und Emittenten durchgeführt hat.

„Im Börsenjahr 2023 konnten strukturierte Wertpapiere während der teils langen und volatilen Seitwärtsphasen für Ruhe und Ertragspotenziale im Depot sorgen – wir freuen uns, dass immer mehr Anlegerinnen und Anleger die risikoreduzierenden Eigenschaften unserer Produkte nutzen.“, sagt Christian Vollmuth, geschäftsführender Vorstand des BSW.

Bei den Anlageprodukten dominierten nach dem starken Zinsanstieg 2023 strukturierte Anleihen und Express-Zertifikate das Anlageberatungsgeschäft. Von beiden Produktgattungen erwarten Emittenten, dass sie gemeinsam mit Kapitalschutzprodukten auch im Jahr 2024 wieder zu den Favoriten zählen. Knapp zwei Drittel der Emittenten planen für 2024 sowohl Produktinnovationen als auch den Ausbau der Produktpalette der Anlageprodukte, etwa die Hälfte der Emittenten sieht dies auch für Hebelprodukte vor.

Der größte Teil der strukturierten Wertpapiere zielt auf längerfristig orientierte Anleger mit geringer bis mittlerer Risikobereitschaft ab: Mehr als 70 Prozent der Produkte werden durch den PRIIPs-Gesamtrisikoindikator auf einer Skala von 1 bis 7 mit einem sehr niedrigen (1) bis hin zu einem mittlerem (4) Risiko klassifiziert.

### **Private Altersvorsorge fördern**

Strukturierte Wertpapiere haben schon heute einen festen Platz in den Depots zum privaten Vermögensaufbau: In vielen Marktlagen sind sie eine sinnvolle Ergänzung bzw. Absicherung der Anlagen in Aktien und Anleihen. „Die Mehrwerte strukturierter Wertpapiere sollten wir daher berücksichtigen, wenn wir über die Reform der privaten Altersvorsorge diskutieren.“, so Christian Vollmuth. „Der Bericht der Fokusgruppe „Altersvorsorge“ enthält bereits viele gute

Ansätze. Die Reform sollten wir nun schnell angehen, um auf die demographischen Entwicklungen zu reagieren und die Rentensysteme langfristig zu stabilisieren.“

## **Finanzielle Bildung**

Die Emittenten strukturierter Wertpapiere sind sich einig: Wir müssen die finanzielle Bildung der Bevölkerung in allen Lebensphasen fördern. Über 90 Prozent der Emittenten bieten bereits multimediale Formate zur Erklärung der Funktionsweise, Chancen und Risiken von strukturierten Wertpapieren an, drei Viertel kommunizieren regelmäßig über Newsletter mit Interessierten, die Hälfte nutzt dazu Webinare und ein Drittel setzt auf soziale Medien. Insgesamt sollte die Nachfrage nach finanzieller Aus- und Weiterbildung ansteigen – dieser Meinung sind 60 Prozent der Emittenten, die Hälfte plant eine Ausweitung des Informationsangebots.

„Ein wachsendes Bewusstsein für die eigenverantwortliche Geldanlage, steigende finanzielle Herausforderungen und die zunehmende Bedeutung von Wertpapieren für einen nachhaltigen Vermögensaufbau erfordern fundiertes Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge und Finanzinstrumente. Als Branchenverband bringen wir unsere Expertise in strukturierten Wertpapieren in die „Initiative Finanzielle Bildung“ der Bundesministerien für Finanzen sowie für Bildung und Forschung ein.“, so Christian Vollmuth, geschäftsführender Vorstand des BSW.

### **Bei Rückfragen**

Annette Abel  
Referentin Branchenkommunikation /  
Digitale Medien  
+49 (69) 244 3303 66  
abel@derbsw.de

[www.derbsw.de](http://www.derbsw.de)

Der Bundesverband für strukturierte Wertpapiere (BSW) ist die Branchenvertretung der führenden Emittenten strukturierter Wertpapiere in Deutschland. Mitglieder sind Barclays, BNP Paribas, Citi, DekaBank, Deutsche Bank, DZ BANK, Goldman Sachs, HSBC, J.P. Morgan, LBBW, Morgan Stanley, Société Générale, UBS, UniCredit und Vontobel. Außerdem unterstützen mehr als 20 Fördermitglieder die Arbeit des Verbands. Dazu zählen neben den Börsen in Stuttgart, Frankfurt und gettex auch die Baader Bank und die Direktbanken comdirect bank, Consorsbank, DKB, flatexDEGIRO, ING-DiBa, maxblue, S Broker, Smartbroker und Trade Republic sowie die Finanzportale finanzen.net und onvista und weitere Dienstleistungsunternehmen.